

W.: Ist dieser Wettstreit der erste, den Ihre Gesellschaft organisiert?

C.: Der erste internationale, ja! Nationale hielten wir schon 1921 und 1929 ab. Damals konkurrierten wir noch im Rahmen der 2. Division. Der Wettstreit von 1921 bleibt in den Annalen des Adolfverbandes in gewisser Hinsicht denkwürdig: Die «Lyra» stiftete nämlich zu diesem Turnier die ersten Geldpreise, eine Neuerung, die manches Aufsehen hervorrief.

Wir: Beteiligte Sie sich schon an andern Wettstreiten?

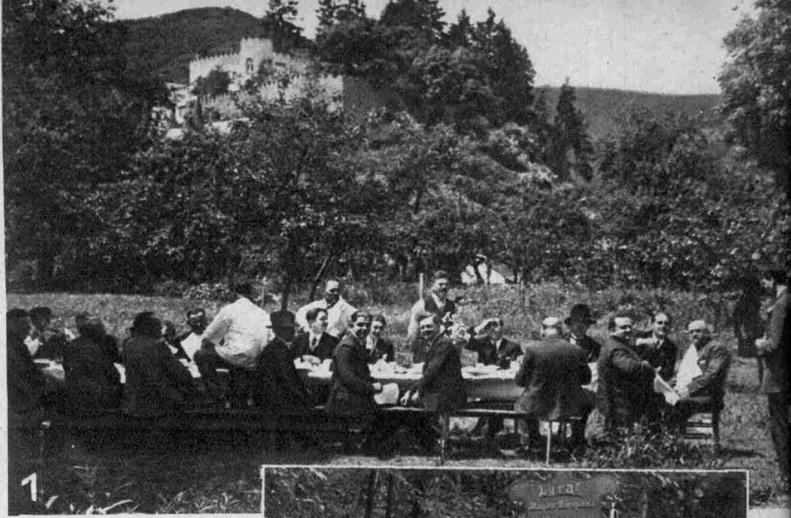
C.: Gewiß! 1932 in Differdingen in der 1. Division und zuletzt 1934 zu Luxemburg in der obern Division. Sodaß wir alle Stufen durchkämpft haben.

Wir: Hat das gesangliche Niveau Ihres Vereins aus diesen Beteiligungen Gewinn gezogen?

C.: Jawohl und hauptsächlich aus diesen Beteiligungen. Und ich glaube, ich kann dasselbe von den übrigen Gesangsvereinen annehmen. Bei der Einstudierung der jährlichen Konzerte gibt man sich mit einem sauberen Vortrag zufrieden. Wenn man aber die Aussicht hat, unter die scharfe Lupe einer Jury zu kommen, dann will man ein Maximum erstreben. Ist dann noch der Komponist eines Wettstreitstückes selbst Jurymitglied, was häufig vorkommt, so sieht man sich gezwungen, die Intentionen, die ihn beim Komponieren geleitet, möglichst restlos aufzuspüren und möglichst getreu

### Ausflug nach Stolzenburg 1935.

1. Mittagessen an der Our.
2. Küchenmannschaft
3. Lyra 1935.



wiederzugeben. Und das ist die Höhe künstlerischen Schaffens. Hoffentlich werden alle beteiligten Vereine sich diesen Faktor in weitem Maße nutzbar machen anlässlich unseres diesjährigen Turniers, das seinen Ettelbrücker Vorgänger von 1929 noch an Pracht überbieten dürfte.

W.: Also zum Prost auf die Erfüllung Ihres Wunsches!

C.: Zum Prost! Und auf Wiedersehen auf dem großen Festessen am Abend des 2. Juni.

J. B.

